



An die Mitglieder des europäischen Parlaments

Dienstag, 5. November 2013

Die europäische Energie- und Klimapolitik nach 2020 weiterentwickeln

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den kommenden Monaten beraten die Europäischen Institutionen über das europäische Energie- und Klimapaket für die Zeit nach 2020. Mit vereinter Stimme europäischer Unternehmensverbände, Organisationen der Zivilgesellschaft und führender Institute, die sich für eine Stärkung des Themas Energieeffizienz einsetzen, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung, die Zieltrias zur Reduktion der Treibhausgasemissionen, zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien und zur Erhöhung der Energieeffizienz über das Jahr 2020 hinaus aufrechtzuerhalten. Einzig auf ein CO₂-Ziel zu setzen, wird die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende in den Mitgliedsstaaten massiv bedrohen, denn:

- Kernenergie würde bevorzugt behandelt werden, wenn sie zukünftig nicht mehr nach ihrer geringen Primärenergieeffizienz, sondern ausschließlich nach ihrem CO₂-Reduktionspotenzial bewertet würde.
- Steigerungen der Energieeffizienz – als die vordringlichste Aufgabe – würden nicht ausreichend vorangetrieben, da hier die maßgeblichen Umsetzungsbarrieren nicht-ökonomischer Natur sind. Schließlich und daraus resultierend würden
- die zukünftigen Kosten des europäischen Energiesystems für Verbraucher höher ausfallen als notwendig, wenn der Bedarf für Energieerzeugung, Übertragung und Verteilung unnötig hoch ist.

Nur durch die Verfolgung aller drei Zielgrößen mit gleichrangigem politischem Stellenwert, können die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft, bezahlbare Energiepreise, Versorgungssicherheit und ein erfolgreicher Klimaschutz sichergestellt werden. Insbesondere möchten wir Sie um Ihre volle Unterstützung bitten, für den Zielhorizont 2030 erstmalig ein verbindliches Energieeffizienz- oder Einsparziel festzuschreiben. Die meisten Mitgliedsstaaten liegen weit hinter den Umsetzungsfristen der EU-Bestimmungen zurück. Es ist zu erwarten, dass die Anstrengungen zu einer rein statistischen Erfüllung der Ziele weitaus größer sind, als die Bemühungen, tatsächliche zusätzliche Energieeffizienzsteigerungen und Energieeinsparungen anzustoßen.

Mit freundlichen Grüßen

 **Austria**

Michael Proschek-Hauptmann
Director
Umweltdachverband

Bernhard Zlanabitig
Head
EU-Umweltbüro

 **Czech Republik**

Petr Holub
Director
Šance pro budovy / Chance for
Buildings

 **Germany**

Prof. Dr. Hubert Weiger
Chairman
Bund für Umwelt und Natur-
schutz Deutschland e.V. –
Friends of the Earth Germany

Carsten Müller
Chairman
Deutsche Unternehmens-
initiative Energieeffizienz e.V.
(DENEFF)

Prof. Dr. Hartmut Vogtmann
President
Deutscher Naturschutzring
(DNR)/ German League for
Nature and Environment

Christoph Bals
Policy Director
Germanwatch

Max Schön
Chairman
Stiftung 2°

Prof. Dr. Peter Hennicke

 **Hungary**

Dr. Bart István
Director
MEHI, Magyar Energiahaté-
konysági Intézet Non-profit Kft;
MEHI/Huneff, Hungarian Insti-
tute for Energy Efficiency

 **Ireland**

Oisín Coghlan
Director
Friends of the Earth Ireland

 **Slovakia**

Dr. Henrich Pifko
Chairman
Inštitút pre energeticky pasívne
domy /Institute for Passive
Houses Slovakia

Pavol Kukura
Chairman
Slovak Green Building
Council / Slovenská rada pre
zelené budovy (SKGBC)

 **Sweden**

Hans Nilsson
Chairman
EEF- EnergiEffektiviserings-
Företagen

 **United Kingdom**

Andrew Warren
Director
Association for the Conservation
of Energy

Asad Rehman
Head of Climate and Energy
Programme
Friends of the Earth England,
Wales and North of Ireland

 **EU**

Dr. Constanze Adolf
Director Brussels Office
Green Budget Europe (GBE)

Stephane Arditi
Coolproducts for a cool
planet